

## Berichtigung

Im Heft 1/1997 der vorliegenden Zeitschrift sind leider Abbildungsüberschriften vertauscht worden. Im Artikel von Clemens GROSSER: Erfassung der Egelfauna im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ stellt die Abbildung 1 auf Seite 43 den Großen Schneckenegel und die Abbildung 2 auf der gleichen Seite den Platten Fischegel dar.

Im Artikel: Zur Landschaftsentwicklung im Südharz von Katharina UHE, Susanne KOSER, Nico NEUMANN und Kai GEDEON stellt die Abbildung 1

die Flächenentwicklung der Gehölze, die Abbildung 2 die Flächenentwicklung der Streuobstwiesen, die Abbildung 3 die Flächenentwicklung des Waldes und die Abbildung 4 die Flächenentwicklung der Siedlungen und des Wegenetzes dar. Die erste Legende bezieht sich auf die Abbildungen 1 bis 4, die zweite als Ergänzung auf die Abbildung 2 (Streuobstwiesen). Die Abbildungen befinden sich auf Seite 59.

Wir bitten um Entschuldigung.

Die Redaktion

---

## Veranstaltungen

---

### Der 4. Sachsen-Anhaltische Storchentag in Loburg am 21. Oktober im Europäischen Naturschutzjahr 1995

Christoph Kaatz

Seit 1992 wird im Oktober in Loburg der Sachsen-Anhaltische Storchentag als wissenschaftliche praktische Fachtagung für die regionalen Weißstorchbetreuer unseres Bundeslandes und andere Interessenten durchgeführt. Veranstalter ist der Storchentag Loburg als Naturschutzeinrichtung des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (MRLU) (Referat Arten- und Biotopschutz).

1994 fand der 3. Sachsen-Anhaltische Storchentag als eine Jubiläumsveranstaltung (15 Jahre Storchentag, 15 Jahre Arbeitskreis Weißstorch) statt, die eine Dauer von drei Tagen hatte und eine sehr hohe Beteiligung von Besuchern aus dem In- und Ausland aufwies. Die Veranstalter waren überrascht und erfreut, daß 1995 zum 4. Sachsen-Anhaltischen Storchentag mit 120 Anwesenden gar nicht viel weniger Teilnehmer als im Vorjahr anwesend waren.

Das Programm begann mit einer kurzen Videorückblende auf den Storchentag des Vorjahres und wurde mit einer Übersicht und Wertung der Bestandssituation in Deutschland und speziell in

Sachsen-Anhalt fortgeführt. Es folgten interessante Ausführungen zum Weißstorch im Altkreis Perleberg, ergänzt mit eindrucksvollen Dias aus Landschaftsräumen im Elbebereich. Der Beitrag zum Weißstorchbestand im Norden Sachsen-Anhalts im Zeitraum von 1986 bis 1995 war als Diskussionsgrundlage gedacht. Dieses begonnene Erhebungs- und Auswertungsprojekt zielt darauf ab, Angaben von einzelnen Horststandorten eines großen Gebietes aus den zurückliegenden ca. 10 Jahren auszuwerten, um spezifische Aussagen zum Schutz und zur Lebensraumerhaltung treffen zu können. Der Vortragskomplex wurde abgerundet durch einen interessanten Beitrag zur Taxonomie und Urheimat des Weißstorchs, durch den auch alte „Weißstorchhasen“ manches Neue erfuhren.

Die Übersicht von Auswilderungs- und Pflegeergebnissen auf dem Storchentag bildete eine gute Überleitung zu den Gefahrenquellen in der Landschaft, speziell an elektrotechnischen Anlagen. So wurde im folgenden Beitrag berichtet, wie die Mitteldeutsche Energieversorgung Aktiengesellschaft (MEAG) die Weißstorcharbeit unterstützt. Vom Vertreter der EVM wurde gleichfalls über positive Zusammenarbeit mit den Weißstorchschützern berichtet. In diesen Rahmen paßten gut die Ausführungen über die Umsiedlung von Weißstörchen nach Rückbau einer 110-kV-Leitung im Drömlingsgebiet.

Die Frage, inwieweit es Primärfaktoren in der Landschaft gibt, die die Weißstorchreproduktion bedeutend beeinflussen, wurde in einem interessanten Vortrag über den Ausstattungsgrad der Landschaft mit §-30-Biotopen untersucht. Dieser Ausstattungsgrad wurde zum Weißstorchbrut- und -aufzuchterfolg in Beziehung gesetzt. Der Raum Havelberg diente als Untersuchungsgebiet. In einem weiteren Beitrag wurde das storchenreichste Dorf Deutschlands, Rühstädt, vorgestellt. Es folgte die Darstellung der schwierigen aber erfolgreichen Entwicklung des Weißstorchinformationszentrums der Niederlausitz in Vetschau. Verhaltensbesonderheiten beim Weißstorch wurden auf der Grundlage von Videoaufzeichnungen und durch einen aufschlußreichen Beitrag zu einer Dreierbrutgemeinschaft beim Weißstorch umrissen. Letzteres war an sich nur aus Gefangenschaftshaltungen bekannt. Bei einem Diavortrag über eine erfolgreiche Horstsanierung stand die praktische Schutzarbeit im Vordergrund. Der mit Spannung erwartete Vortrag zur Satellitentelemetrie beim Weißstorch widmete sich vor allem der Naturschutzrelevanz dieser neuen Forschungsrichtung durch Untersuchungen zur Rastplatzökologie und zum Zugverhalten. Einen sehr schönen Abschluß bildete ein Diavortrag über Storchenbeobachtungen in Litauen und über andere Eindrücke, die uns dieses Land und das Baltikum näher brachten.

In der Mittagspause und auch nach dem offiziellen Tagungsabschluß bestand die Möglichkeit, den Storchenhof zu besichtigen.

Die Pausen wurden zur Demonstration von Postern und weiteren Anschauungsmaterialien genutzt, die sich allgemein großer Wertschätzung erfreuten. Im folgenden sind die Titel dieser Beiträge fortlaufend aufgeführt:

- Weißstorchüberwinterer in Israel,
- Rühstädt und seine Störche,
- Prinzeßchen, der erste Weißstorch von dem Hin- und Rückzug mittels Satellitentelemetrie dokumentiert wurde,
- Weiterführung Naturlehrpfad Storchenhof - Feuchtgebiet Bomsdorf,
- Weißstorchschutz im Spiegel der Presse - überregional,
- Der Weißstorchbestand im Landkreis Bitterfeld.

Weitere Anschauungs- und Demonstrationmate-

rialien wurden u. a. von der Öko-Schule Kunrau, vom Kreisverband des Naturschutzbundes (NABU) Stendal, von weiteren Schulen und von der Stadt Loburg ausgestellt. Darunter auch eine interessante Briefmarkensammlung über Weißstorchmotive aus der Prignitz. Vom MRLU Sachsen-Anhalt wurde eine Vielzahl an Informationsmaterialien (Faltblätter, Broschüren, Plakate u. a.) angeboten.

Dr. Christoph KAATZ dankte im Schlußwort allen Teilnehmern, vor allem den Referenten von Wort- und Posterbeiträgen, den Diskussionsrednern und auch allen, die an der Organisation, der Vorbereitung und Durchführung dieses 4. Sachsen-Anhaltischen Storchentages mitgewirkt hatten. Dank der straffen Tagungsleitung durch Herrn Dr. Joachim MÜLLER vom MRLU Sachsen-Anhalts konnte das Programm wie vorgesehen realisiert werden.

Dr. Christoph Kaatz  
Storchenhof Loburg  
Chausseestraße 18  
39279 Loburg

### **3. Regionale Naturschutzkonferenz im Regierungsbezirk Halle**

Matthias Jentzsch

Am 15.03.1997 trafen sich in Halle nun schon zum dritten Mal ehrenamtliche und hauptamtliche Naturschützerinnen und Naturschützer des Regierungsbezirkes Halle zu ihrem Regionalforum. Der Einladung der Oberen Naturschutzbehörde folgten etwa 200 Personen. Die Thematik der Veranstaltung war bewußt breit gefächert. Dabei wurde Wert auf ausreichende Diskussionsmöglichkeiten gelegt. Genauso wichtig war aber mit Sicherheit die Möglichkeit zum Gedankenaustausch am Rande der Konferenz. Der Veranstaltung wohnten sowohl die Ministerin für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Heidrun HEIDECHE, als auch die Regierungspräsidentin des Regierungspräsidiums Halle, Frau Ingrid HÄUSSLER, bei. In ihrem Grußwort unterstrich die Regierungspräsidentin als Gastgeberin, wie wichtig der regelmäßige Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren des Natur-